



HopeHouse in Thailand und Laos. von Gilles Bernard, PhD

Nach mehreren Besuchen in Laos haben wir uns für die Unterstützung einer Schule auf dem Land entschieden, 40 km von der Hauptstadt Vientiane entfernt. HopeHouse hilft 275 SchülerInnen, damit sie zur Schule gehen können. Es handelt sich oft um Kinder benachteiligter Stämme der Hmong (die „Roten“), die grosse Mühe haben, sich in das Bildungssystem zu integrieren. Der Grundschule von Kaengtaiy, 50 km von Vientiane entfernt, haben wir 106 Uniformen für Kinder gespendet, die glücklich sind, ohne Übertreibung, anständig gekleidet zur Schule zu gehen...

Ein weiteres Projekt in Thailand, in der Provinz Loei: eine Klasse von Jugendlichen, die Informatik lernen ... ohne Computer! Schwierig, nicht wahr? Spontanentscheid: Die Schule erhielt etwa fünfzehn PCs für ihre Schüler und die gesamte notwendige IT-Ausstattung für die Lehrer, sodass die Schüler unter guten Bedingungen lernen können.

Diese Projekte stehen im Einklang mit der konstanten Unterstützung für unsere sechs UniversitätsstudentInnen, die bemerkenswerte Studiengänge absolvieren: Pharmazie, Krankenhausmanagement, Umwelt-Ingenieur u.a., wobei das Studium der Pharmazie anspruchsvolle 7 Jahre dauert.

Während ich diese Zeilen schreibe, werden die thailändischen Statistiken für 2024 veröffentlicht: 18 % der Schüler brechen die Schule mit 13 Jahren ab, dem Alter, in dem sie in die Sekundarstufe eintreten. Der Hauptgrund, den die Eltern dafür angeben, sind die unzureichenden finanziellen Möglichkeiten. Der Fall ist klar!

Im Jahr 2025/2026 werden total 429 Schüler direkt von unserer Unterstützung (Schulgeld, Uniformen, Transport) profitieren und dank HopeHouse lernen können. Die rund fünfzig thailändischen Schülerinnen der Sekundarstufe, die wir mit Sprachkursen unterstützen, lernen jeden Samstag Englisch und Chinesisch.

Warum hat Hopehouse damit begonnen, den engagierten SchülerInnen Chinesisch beizubringen? Angesichts der wirtschaftlichen Dynamik (und der Zollpolitik der Amerikaner!) entsteht bei thailändischen Stellenbewerbungen eine ganz andere Realität: Wer nicht Chinesisch und Englisch spricht, hat weit weniger Chancen im Arbeitsmarkt. Wir haben uns an die Situation anpassen müssen, indem wir drei Englischklassen beibehalten und eine Chinesischklasse eingerichtet haben.

Der Weg ist noch lang und die Zukunft ist anspruchsvoll. Aber was wir jeden Tag sehen, macht uns Mut: Kinder, die in aller Frühe aufstehen, um zum Unterricht zu gehen, Studenten, die davon träumen, in fünf Jahren eine Apotheke zu eröffnen, und Familien, die wieder Hoffnung schöpfen, wo es zuvor nur ums Überleben ging.

Dank Ihnen !



Neu:
HopeHouse
in Südafrika



« Mit leerem Magen lernt sich schlecht »

Meine Frau und ich, wir reisen seit vielen Jahren immer wieder nach Südafrika und sind fasziniert von diesem Land und seinen Menschen. Der Kontrast zwischen reich, mehrheitlich weiss, riesigen Villen und arm, mehrheitlich schwarz und elenden Blechhütten ist unerträglich. Im Hinterland von Paarl haben wir vor Jahren Magda kennengelernt, eine faszinierende Frau, die seit Jahren in einer einfachen aber effizienten Küche Essen für die Ärmsten der Armen zubereitet. **Magda's Soup Kitchen** verteilt jede Woche zwischen 3000 und 4000 Mahlzeiten in trostlosen Slums. Wir haben schon öfter mitgeholfen! Sie tut aber noch viel mehr: Sie kümmert sich um die Kinder, schaut, dass sie gesund sind und zur Schule gehen, nimmt die Väter in die Verantwortung, und und und... Unermüdlich, fast Tag und Nacht - die Frau ist einfach unglaublich!

Nach Absprache mit dem Gründer der Hope-House Stiftung haben wir uns entschlossen, Magda's Soup Kitchen ab diesem Jahr in unser Spendenprogramm aufzunehmen. In Zukunft gehen ca. 20% der Spenden an Magda; der grösste Anteil weiterhin an unser langjähriges Projekt in Thailand und Laos.

Teilen ist persönliche Einstellungssache, Teilen hat viele Facetten, sei es die Zeit und Aufmerksamkeit, die wir Mitmenschen schenken, sei es uns ein Anliegen, dass Kinder in einem guten Umfeld aufwachsen, in die Schule gehen, eine Chance für ein eigenständiges Leben bekommen.

Seit Jahren helfen Sie, liebe Spenderinnen und Spender, dass unsere Stiftung Kindern diese Chance geben kann. Länder mögen sich auf den ersten Blick wirtschaftlich positiv entwickeln und dennoch bleiben ganze Regionen vergessen, bleiben Armenviertel, ob in Thailand, Laos, Südafrika, in unzähligen anderen Ländern. Zwar können auch wir nur der famose «Tropfen auf den heissen Stein» sein, aber vergessen wir nicht: Viele Tropfen kühlen den Stein!

Noch sind die Meisten von uns in einer privilegierten Situation - deshalb vergessen wir nicht die berühmten Worte des grossen Humanisten, Albert Schweitzer:

«Das Glück ist das Einzige, was sich verdoppelt, wenn man es teilt... »

Ein grosses Dankeschön für Ihren «Tropfen auf den heissen Stein».

Das HopeHouse Komitee wünscht Ihnen ein starkes Jahresfinale.

Wir sind stolz darauf, Sie weiterhin zu unseren Gönnern und Gönnerinnen zählen zu dürfen.

Herzlich, Ihr

Ernst Z'Graggen, Präsident



für Ihre Spende:

Postfinance, IBAN CH91 0900 0000 1079 0916 5
HopeHouse Stiftung, 1436 Chamblon

FONDATION HOPEHOUSE

hopehouse.ch

hopehouse-thailand.org

info@hopehouse.ch